

Der Preis der Freiheit:
Die Bedeutung hoher Forschungsautonomie
für Arbeitsalltag und Karriere
von Nachwuchsgruppenleitern

- Susan Böhmer M.A. / iFQ Bonn -

4.Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung: Speyer 21./22.04.2009
„Innovation und Kreativität an Hochschulen:
Ihre Bedeutung für Lehre, Organisation und Forschung“

- Förderprogramm: Voraussetzungen und Ziele
- Zur Studie: Konzept, Methoden, Befragungsgruppen

- Status von NachwuchsgruppenleiterInnen an den Hochschulen
- Arbeitssituation von NachwuchsgruppenleiterInnen
- Karriereentwicklung nach der Förderung

- Fazit

Förderprogramm: Voraussetzungen und Ziele

- **Zielgruppe:** herausragende junge Nachwuchswissenschaftler
 - Forschungserfahrungen, nachgewiesen durch Publikationen
 - Auslandserfahrungen
 - jung = zügiges Durchlaufen der akademischen Ausbildung
 - viel versprechendes Forschungsprojekt

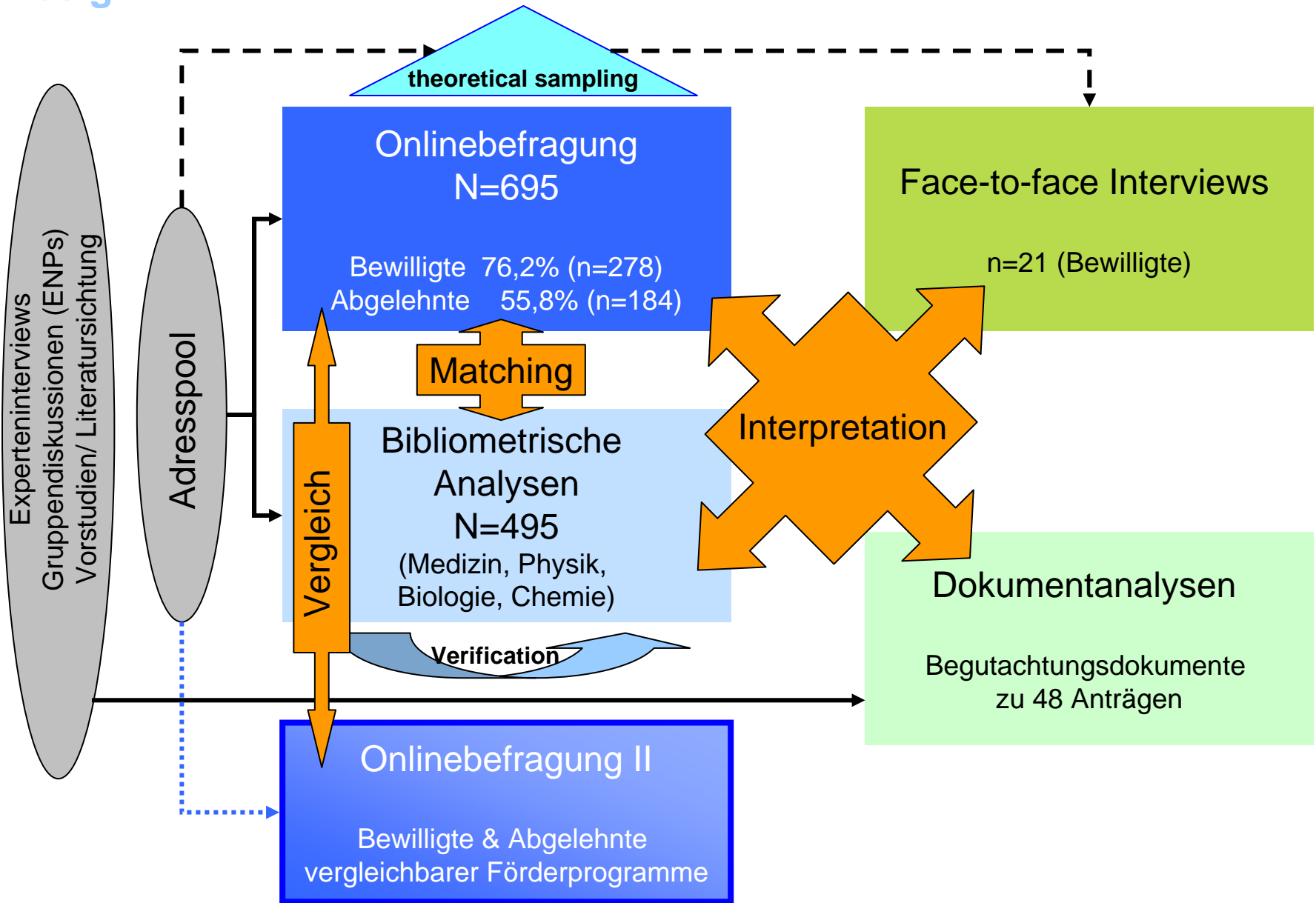
- **Förderziele:**
 - frühe Selbständigkeit in der Forschung
 - zügige Qualifizierung zur Übernahme einer Professur

- **Konditionen:**
 - 5 Jahre/ ca. 150.000-200.000€/Jahr
 - Gruppenleiterposition, Arbeitsgruppe, Sachmittel

- **Auswahl :**
 - hochschulextern (DFG-Gutachter)

Zur Studie:

„Vergleichende Evaluation des Emmy Noether-Programms“



Befragungsgruppen

Rücklauf Onlinebefragungen (10/2006-07/2007)

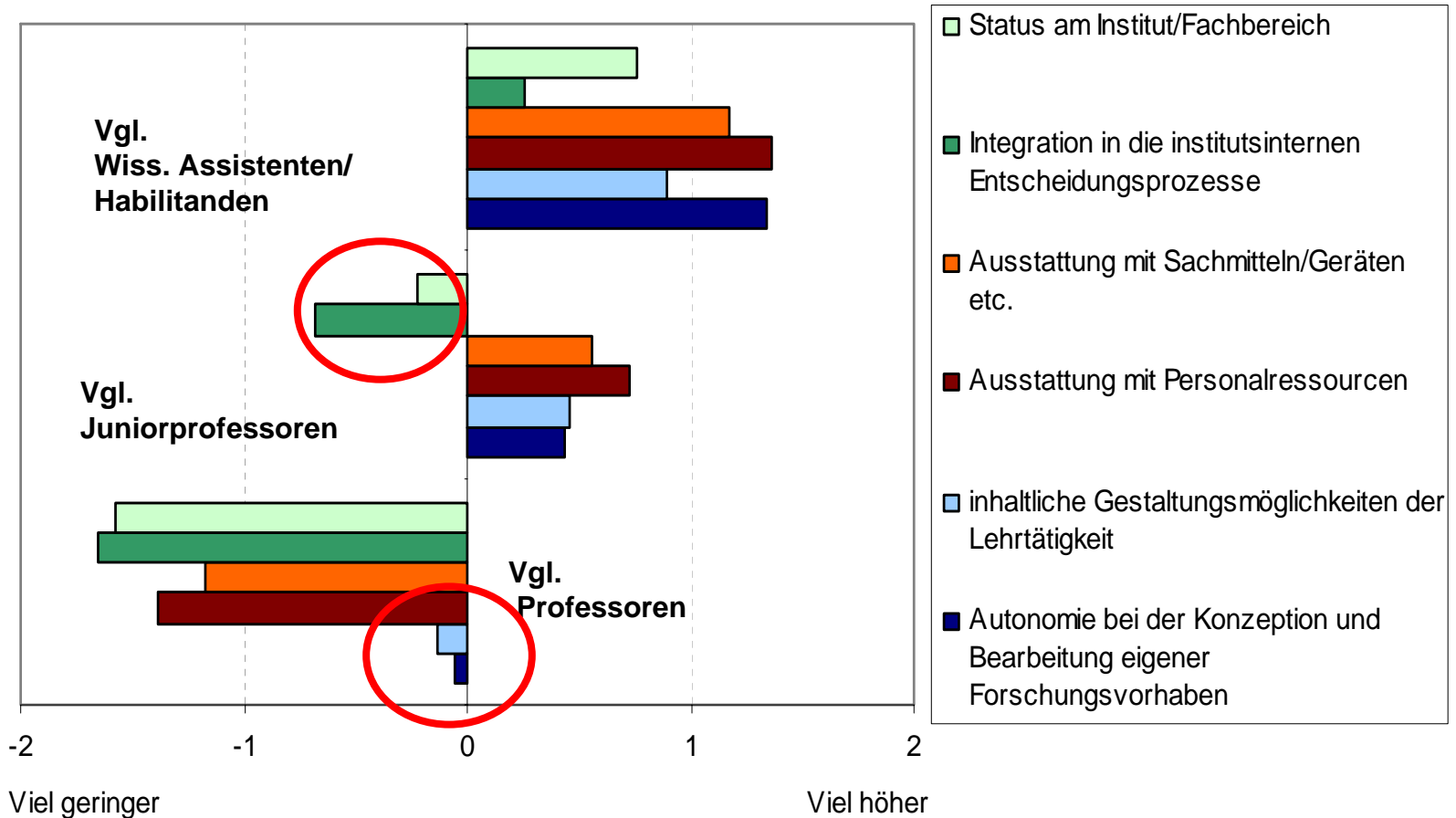
Förderorganisation	Programm	Gruppe	Anzahl Grundgesamtheit	Anzahl Teilnehmer	Teilnahmequote
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	Emmy Noether Nachwuchsgruppenleiter	bewilligt	365	278	76,2%
		abgelehnt	330	184	55,8%
	Nachwuchsgruppenleiter im SFB	bewilligt	52	29	55,8%
Volkswagen-Stiftung	Nachwuchsgruppenleiter	bewilligt	65	42	66,0%
		abgelehnt	109	50	49,5%
Helmholtz-Gemeinschaft	Nachwuchsgruppenleiter	bewilligt	50	43	86,0%
		abgelehnt	80	37	46,3%
Max-Planck-Gesellschaft	Nachwuchsgruppenleiter	bewilligt (aktuell gefördert)	47	25	53,3%

Status und Arbeitssituation an den Hochschulen

Selbsteinordnung „irgendwo dazwischen“

Statusvergleich mit anderen Personengruppen an den Hochschulen

(Mittelwerte) – nur aktuell Geförderte –



Spannungsverhältnis: Abhängigkeit – Förderung/Kontinuität – Autonomie

„Ich kann machen was ich will, praktisch“ (2/103)

„vollkommene **Freiheit**“ (6/816)

„Und da war es sehr hilfreich, dass ich mit demjenigen, mit dem ich auch vorher schon zusammengearbeitet habe, auch immer wieder Rücksprache nehmen konnte, wie macht man das, wie geht man jenes an?“ (14/287-289)

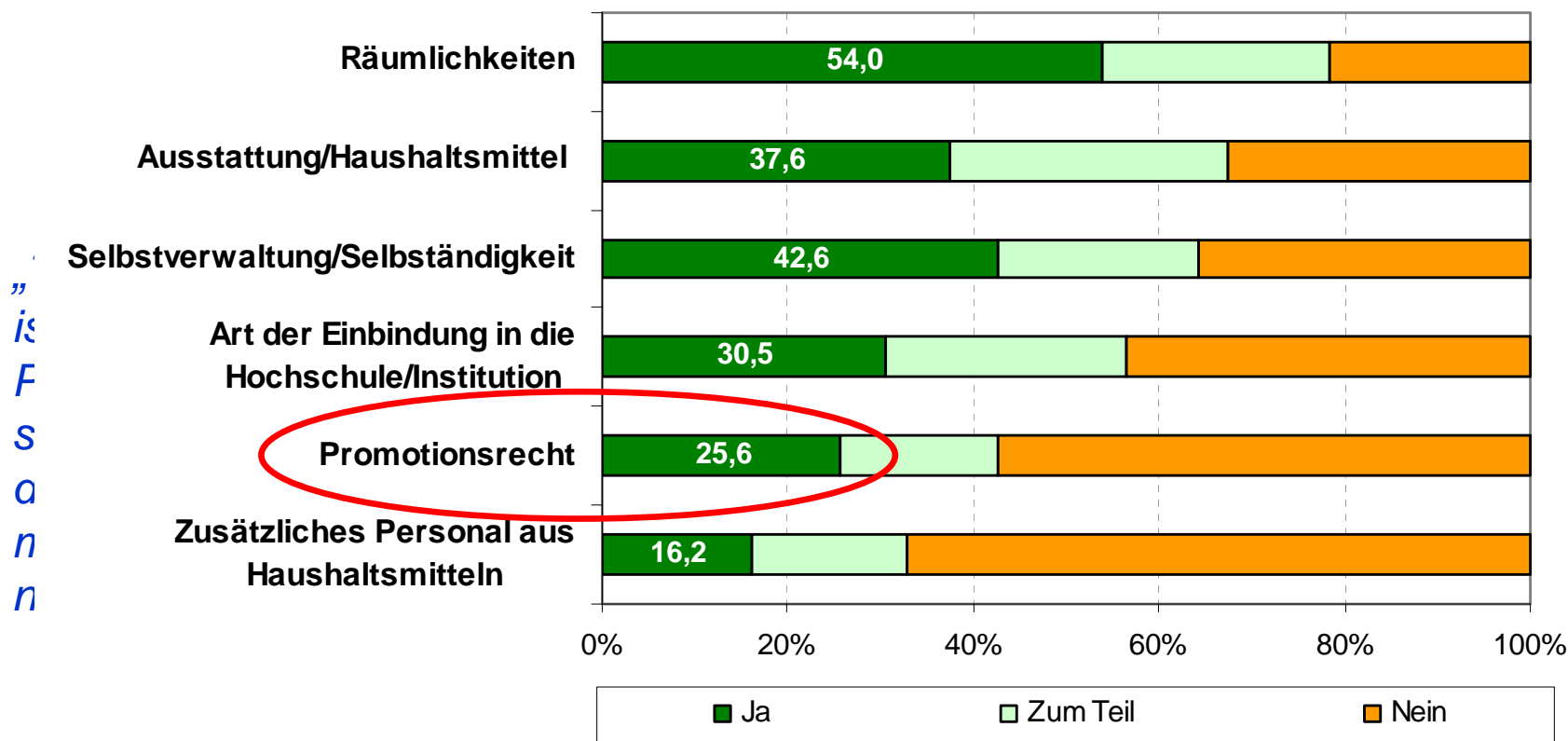
„Unabhängigkeit ist meiner Meinung nach wichtig, dass man geistig unabhängig ist und dass man seine **eigene Forschung** machen kann, aber man kann ruhig einem Lehrstuhl mit zugeordnet sein, das finde ich nicht so schlimm.“ (7/430-434)

„Also ich kann machen, was ich will. Es gibt ja **keinerlei Vorgaben**, was ich dann tun soll oder will. Aber ich arbeite natürlich, das ist ja der Grund, warum ich hier geblieben bin, ich arbeite natürlich mit meinem ehemaligen Chef sehr stark zusammen, das ist aber eine freiwillige Sache, die einfach funktioniert, weil wir das wollen.“ (11/397-401)

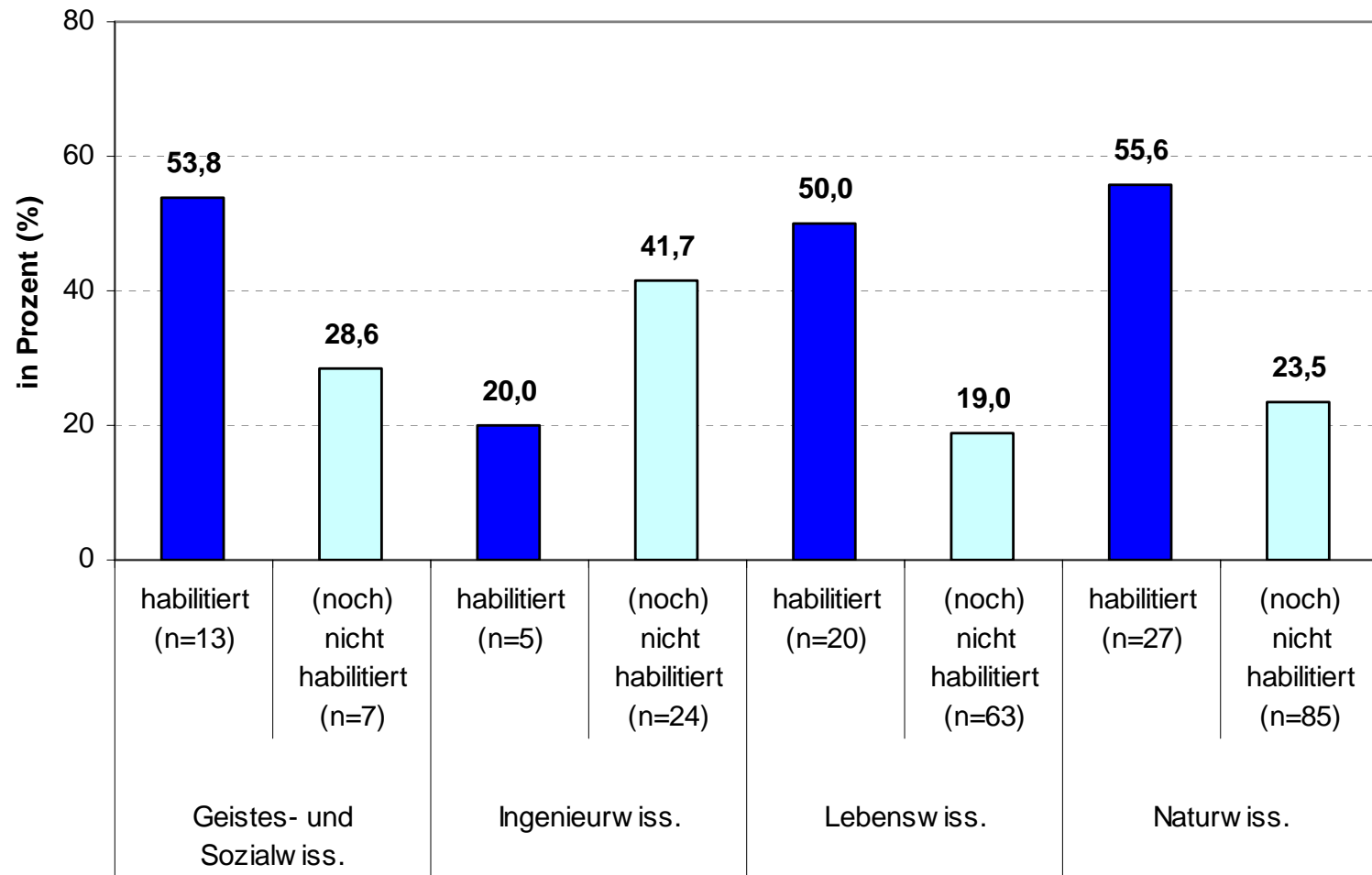
„Und das Problem haben glaube ich viele, einerseits natürlich das fortzuführen, was man gelernt und gemacht hat, andererseits aber auch natürlich ein bisschen wegzukommen von dem, was man unter der Regie eines anderen getan hat. Und das ist immer so ein bisschen eine heikle **Gratwanderung**.“ (8/350-354)

- **weniger als 40%** der NachwuchsgruppenleiterInnen haben das Recht, Erstgutachten für Dissertationen zu erstellen & Promotionsprüfungen abzunehmen

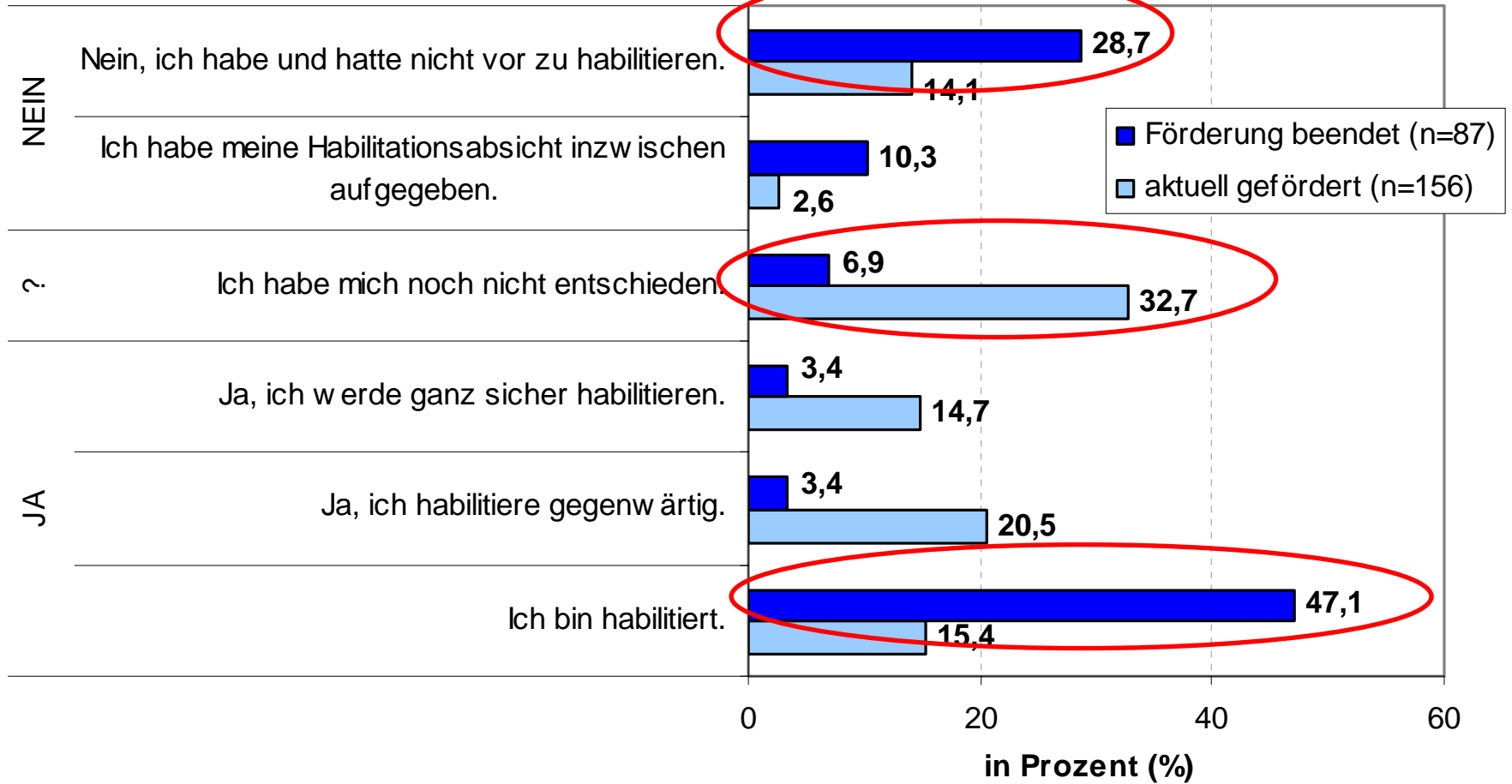
"Welche Fragen wurden vor der Eingliederung der Nachwuchsgruppe mit der Hochschule verhandelt?"



Promotionsrecht und Habilitation (Erstellung von Erstgutachten & Prüfungsbefugnis)



Habilitationsabsicht nach Förderstatus



Unsicherheit über Bedeutung der Habilitation in Berufungsverfahren

„[...] im **Notfall**, wenn es unbedingt notwendig erscheint, weil man sonst keine Stelle bekommt.“ (8/950)

„[...] einfach, um es auch zu haben, falls jemand nachher darauf Wert legt“ (15/714)

„Und ich weiß jetzt zu wenig darüber, um wirklich sagen zu können, wie oft das eine Rolle spielt. Aber so insgesamt der allgemeine Konsens ist, und den Schluss, den ich auch für mich daraus gezogen habe ist, dass es im Moment eigentlich **nicht schadet**, sich doch noch zu habilitieren.“ (12/762-770)

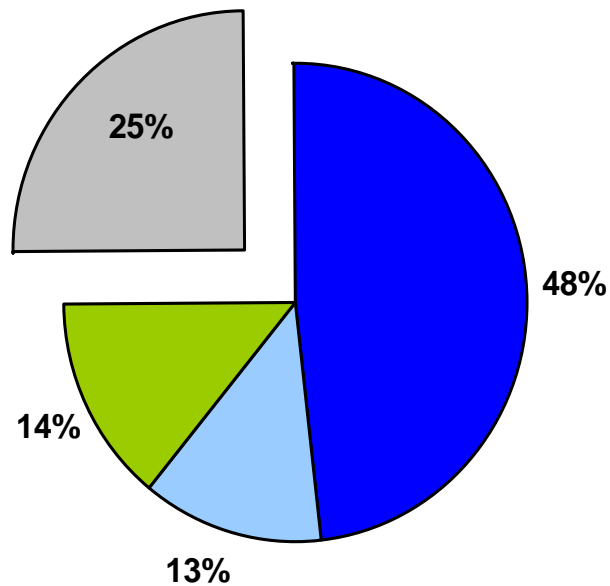
„Es gibt sehr, **sehr viele Bewerber** auf eine Stelle. Und da kann man sich auch vorstellen, wenn man dann, wenn andere Habilitation stehen haben, man selber nicht, dass es wahrscheinlich eins der hilflosen **Kriterien** ist, dem Meer an Bewerbungen irgendwie Herr zu werden und schon mal das Ganze zu trennen, in irgendwelche Kategorien. Da muss man eben so was anwenden. Und ich kann mir vorstellen, und ich glaube das auch, sicher bin ich mir natürlich nicht, dass es dann hilft, auf den guten Stapel zu kommen. Aber ich weiß es halt nicht.“ (4/392-405)

„Die Habil würde ich jetzt sagen, ist für mich **nicht der große Aufwand**. Ich forsche seit Jahren am gleichen Thema, ich hefte die Artikel zusammen. [...] Also ich sehe das jetzt nicht als Wahnsinnszeitverlust, wenn es auch ein bisschen lästig ist.“ (9/773-778)

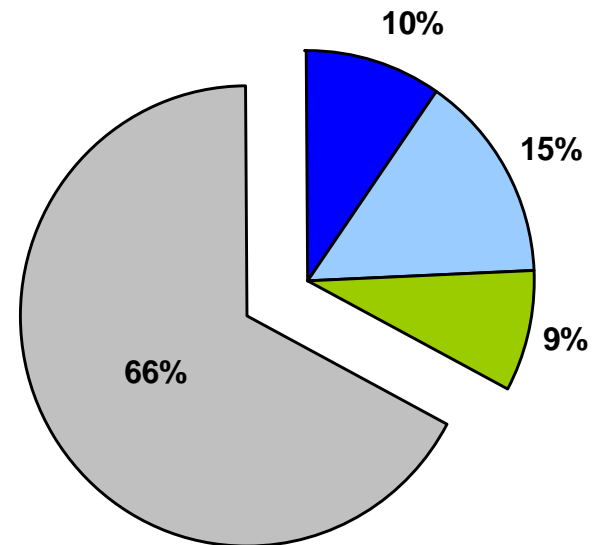
Karriere

Lebenszeitprofessuren: 48% der Geförderten versus 10% der Nichtgeförderten

Bewilligte (n=79)



Abgelehnte (n=82)



- unbefristete Professur
- befristete Professur
- unbefristet an Hochschule
- Sonstiges

Die Förderung unterstützt die Karriere – aber wie?

wesentlich höhere
Berufungswahrscheinlichkeit
der ENP-Geförderten

„Besten“-Auswahl (DFG)

Arbeitsbedingungen
> bessere Forschungs-
leistungen

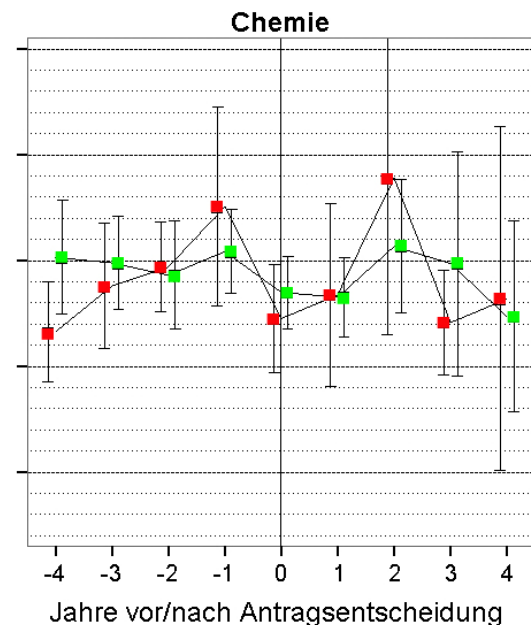
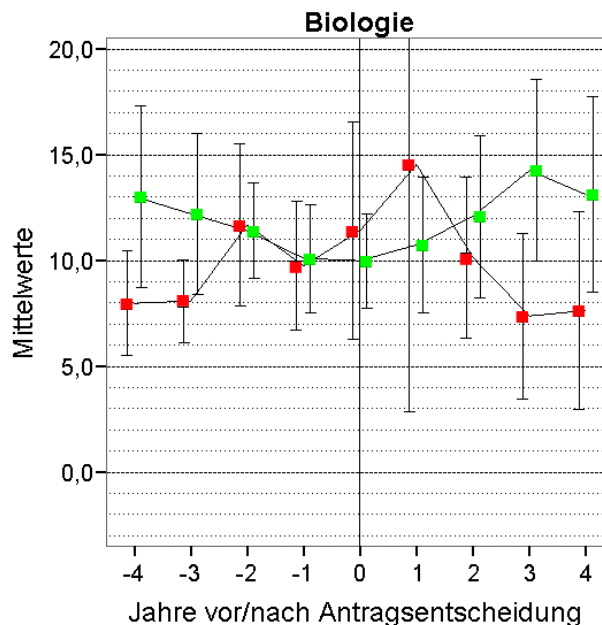
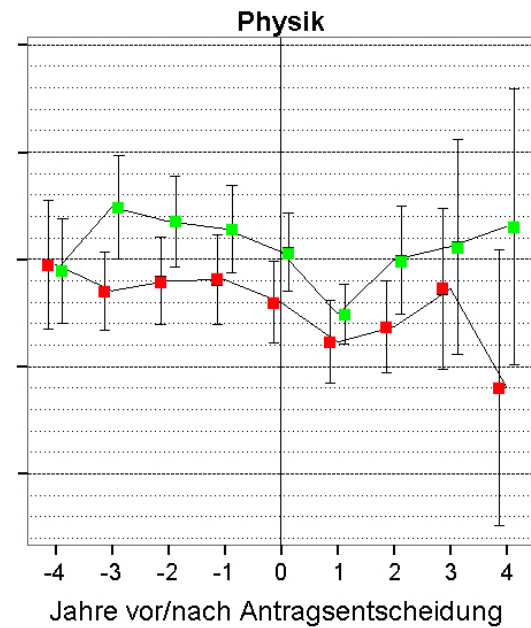
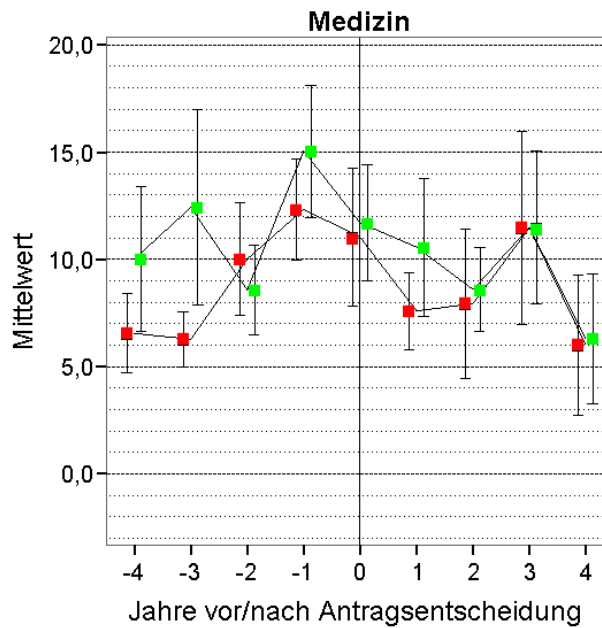
Publikationsleistung

Publikationsleistung: Anzahl Publikationen (full counts)

Anzahl Publikationen in der Auswertung (nur ISI-Publ.):

Biologie	bewilligt	1.411
	abgelehnt	682
Chemie	bewilligt	1.171
	abgelehnt	736
Medizin	bewilligt	1.833
	abgelehnt	2.804
Physik	bewilligt	2.291
	abgelehnt	1.086
Gesamt	bewilligt	6.706
	abgelehnt	5.308
	Total	12.014

Fehlerbalken = 95 % CI

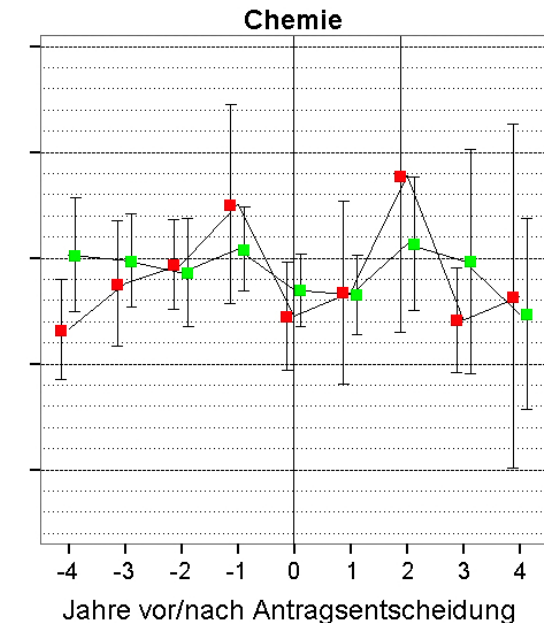
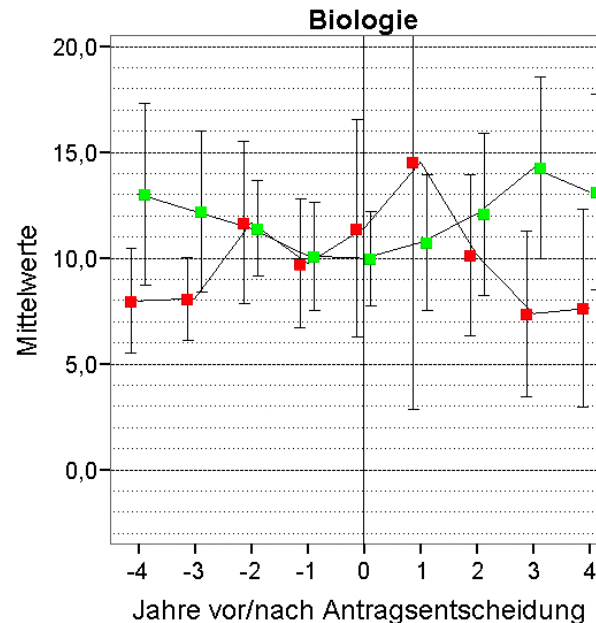
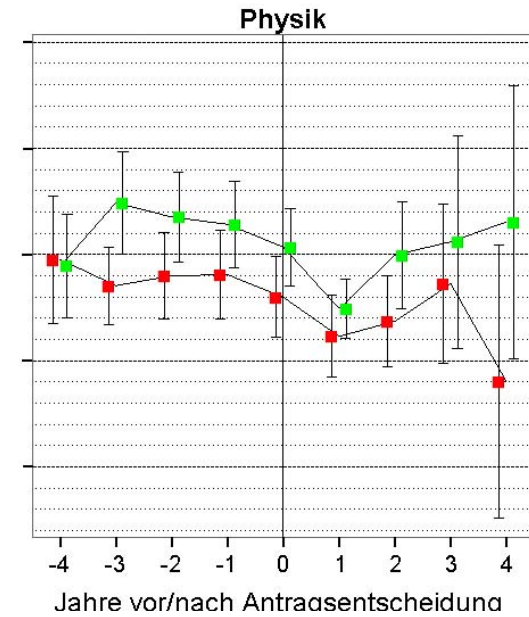
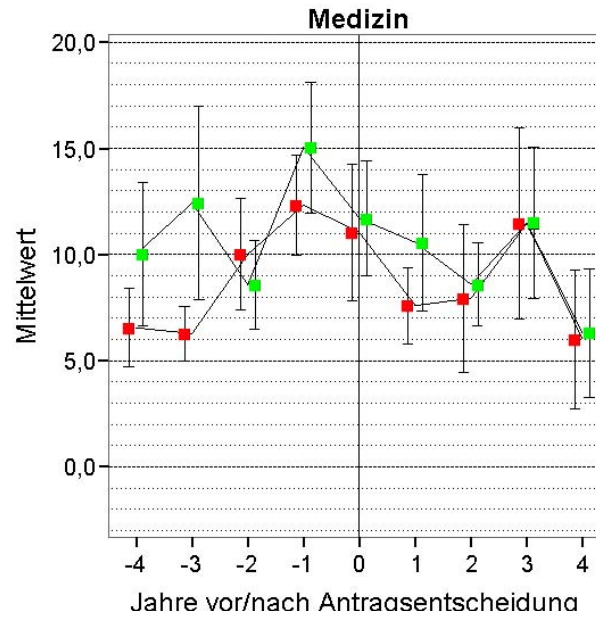


Publikationsleistung: Anzahl Zitationen (full counts)

Anzahl Zitationen in der Auswertung (nur ISI-Publ.):

Biologie	bewilligt	11.979
	abgelehnt	4.671
Chemie	bewilligt	8.017
	abgelehnt	4.397
Medizin	bewilligt	15.023
	abgelehnt	18.462
Physik	bewilligt	17.183
	abgelehnt	6.667
Gesamt	bewilligt	52.202
	abgelehnt	34.197
	Total	86.399

Fehlerbalken = 95 % CI



Die Förderung unterstützt die Karriere – aber wie?

wesentlich höhere
Berufungswahrscheinlichkeit
der ENP-Geförderten

„Besten“-Auswahl (DFG)

Labeling/
„Self fulfilling prophecy“

Arbeitsbedingungen
> bessere Forschungs-
leistungen

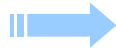
abweichendes
Qualifikationsprofil

Publikationsleistung:

Interviews

keine signifikanten Unterschiede

Die Förderung unterstützt die Karriere – aber wie?

- **Labeling-Effekt ?**  DFG (Winnacker): ENP = „Marke“/ „Exzellenzinitiative für den wissenschaftlichen Nachwuchs“

*„[...] lange Zeit, die man als **Elitenachwuchs** hofiert wurde“ (20/547)*

„durchaus immer als ein großer, als ein wichtiger Punkt [in Berufungsverfahren] angesprochen worden“ (7/659)

*„ein großer **Trumpf** [in Berufungsverfahren] “ (15/530)*

*„Also es war durchaus auch ein ganz **wichtiger Punkt**, dass das jetzt bei mir dann relativ sofort alles geklappt hat mit dem Ruf. [...] Das hat glaube ich schon viel gezählt“ (18/148-152, 170)*

*„Also ich denke schon, dass mir das hilft. [...] Mittlerweile ist das Programm so gut bekannt und **wertgeschätzt**, also ich glaube schon, dass es hilft, wenn man zeigt, man ist Emmy Noether-Geförderter. Man muss aber trotzdem die Leistung ja bringen [...], aber also ich denke, das ist auf jeden Fall ein Pluspunkt dann.“ (12/731-736)*

Die Förderung unterstützt die Karriere – aber wie?

- **anderes Qualifikationsprofil ?**

*„...einer der großen Vorteile des Emmy-Noether-Programms oder ähnlicher Programme ist, dass man tatsächlich Leuten erlaubt, **sehr früh unabhängig** zu arbeiten.– [...] ich glaube, das ist durchaus eine - eine Qualifikation und eine - eine **Weiterbildung** für einen selbst, die man anderweitig nicht so genießen könnte. – [...] wenn man sich auf Professuren [...] bewirbt und versucht, einen - einen Ruf zu erhalten, ist es durchaus ... kann man durchaus anders auftreten, wenn man sagen kann, dass man in den letzten Jahren schon ein **eigenständiges Forschungsprofil** verfolgt hat und entwickelt hat. „ (8/ 854-856, 860/861, 864-867)*

FAZIT und Ausblick

Fazit

- Programmziel „**frühe Selbständigkeit in der Forschung**“ erreicht



„Schattenseiten“ der hohen Autonomie: geringe Integration, Verunsicherung



frühe Leitungserfahrung und eigenständiges Forschungsprofil bedeutsam für Karriere

- noch keine etablierte Position von Nachwuchsgruppenleitern an Hochschulen, unklarer (prüfungs-) rechtlicher Status
- Zielkonflikt: Autonomie vs. Kontinuität/Unterstützung

Ausblick

- **Programmvergleich:**

Treten ähnliche Effekte/ Probleme auch in vergleichbaren Programmen auf?

Wie gestalten sich die Implementationsbedingungen von Nachwuchsgruppen an außeruniversitären Forschungseinrichtungen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ergebnisbericht der Studie (iFQ-Working Paper No. 3) unter:

http://www.forschungsinfo.de/Publikationen/Download/working_paper_3_2008.pdf

Kontakt:

Susan Böhmer

Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ)

Godesberger Allee 90

53175 Bonn

boehmer@forschungsinfo.de

0228-97273 15